

---

## PROTOKOLL DER 17. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG 2006

VOM 20.11.2008, 17.30 Uhr

VELUX SCHWEIZ AG  
IN TRIMBACH

---

Traktanden:

1. Begrüssung
2. Protokoll GV vom 16.11.2007
3. Referat:
  - Lehre erfolgreich abgeschlossen:  
Was können Fachhochschulen danach noch anbieten?  
von François Renaud, Leiter Architektur BA/MA an ZHAW Winterthur
4. Abnahme der Jahresrechnung
  - Revisorenbericht
  - Entlastung des Vorstandes
5. Mitgliederbeiträge
6. Budget 2008/2009
7. Wahl der Kontrollstelle
8. Verschiedenes

## 1. Begrüssung

Zur 17. ordentlichen Generalversammlung 2008 kann der Präsident Martin Stuber 22 Mitglieder des SLZ begrüßen. 21 Mitglieder des SLZ entschuldigten sich vorgängig beim Präsidenten für die Teilnahme an der GV.

## 2. Protokoll GV vom 16.11.2007

Das Protokoll der GV 2007 wird von der Versammlung in der vorliegenden Form verabschiedet.

## 3. Referat:

### **„Lehre erfolgreich abgeschlossen: Was können Fachhochschulen danach noch anbieten?“ von François Renaud**

François Renaud ist Leiter Studiengang Architektur BA/MA an der ZHAW Winterthur.

Durch die gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister von 1999 in Bologna wurde die HTL durch die Fachhochschule FH ersetzt, mit dem Ziel, grössere Kompatibilität und Vergleichbarkeit unter den Hochschul- und Studiensystemen aller europäischen Länder zu erreichen.

Aber was genau sind Fachhochschulen (FH)?

Mit den Fachhochschulen entstand im vergangenen Jahrzehnt ein neuer Hochschultypus, der in kurzer Zeit einen festen Platz im schweizerischen Bildungssystem gefunden hat. Fachhochschulen bieten eine praxisnahe Ausbildung auf Hochschulniveau, die von Studierenden und Arbeitgebern stark nachgefragt wird. Die Gründung von Fachhochschulen wertete den berufsbildenden Weg auf, indem diese qualifizierten Berufsleuten ein Weiterstudium auf Hochschulniveau ermöglichen.

Der Bund fördert den Aufbau und die Entwicklung von Fachhochschulen in den folgenden Fachbereichen:

- Technik und Informationstechnologie
- Architektur, Bau- und Planungswesen
- Chemie und Life Sciences
- Land- und Forstwirtschaft
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Design
- Gesundheit
- soziale Arbeit
- Musik, Theater und andere Künste
- angewandte Psychologie
- angewandte Linguistik

Folgende Voraussetzungen für eine Aufnahme an den Fachhochschulen sind erforderlich (z.Bsp. Architektur):

- Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität und abgeschlossene Lehre als Hochbauzeichner/in
  - > prüfungsfreier Eintritt ohne zusätzliche Berufspraxis

- Eidgenössisch anerkannte Berufsmaturität und abgeschlossene Lehre in einem anderen Beruf
  - > prüfungsfreier Eintritt mit Zusatzpraxis von 6 bis 12 Monaten
- Eidgenössisch anerkannte gymnasiale Maturität
  - > prüfungsfreier Eintritt mit Zusatzpraxis von min. 12 Monaten

Was ist Bologna? Bologna ist die Einführung eines Systems leicht verständlicher und vergleichbarer Abschlüsse, auch durch die Einführung des Diplomzusatzes (Diploma Supplement) mit dem Ziel, die arbeitsmarktrelevanten Qualifikationen der europäischen Bürger ebenso wie die internationale Wettbewerbsfähigkeit des europäischen Hochschulsystems zu fördern.

Einführung eines Systems, das sich im wesentlichen auf zwei Hauptzyklen stützt:

Einen Zyklus bis zum ersten Abschluss (undergraduate) und einen Zyklus nach dem ersten Abschluss (graduate).

Regelvoraussetzung für die Zulassung zum zweiten Zyklus ist der erfolgreiche Abschluss des ersten Studienzykluses, der mindestens drei Jahre dauert. Der nach dem ersten Zyklus erworbene Abschluss attestiert eine für den europäischen Arbeitsmarkt relevante Qualifikationsebene. Der zweite Zyklus sollte, wie in vielen europäischen Ländern, mit dem Master und/oder der Promotion abschliessen.

Herr François Renaud stellt das Architekturstudium in Winterthur vor:

Studierende, die ein Architekturstudium an der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften beginnen, treten in ein dreijähriges Bachelorstudium in Architektur ein, das zu einem berufsbehebenden Abschluss führt.

Bachelor of Arts ZFH in Architektur:

- 180 Credits
- 3 Jahre
- 6 Semester à 16 Wochen modularisierter Lehrplan

Studierenden, die ein Bachelorstudium in Architektur mit guten bis sehr guten Studienleistungen abschliessen, steht der Eintritt in das Masterstudium offen. Dessen Konzeption beruht auf internationalen Richtlinien.

Master of Arts ZFH in Architektur:

- 120 Credits
- 2 Jahre
- 4 Semester à 16 Wochen modularisierter Lehrplan

#### **4. Abnahme der Jahresrechnung**

Die Jahresrechnung sowie das Budget wurden an alle Mitglieder des SLZ mit der Einladung zur GV verschickt.

Bei einem Aufwand von Fr. 125'219.90 und einem Ertrag von Fr. 144'411.10 schliesst die Rechnung mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 19'191.20 ab.

Der Revisorenbericht empfiehlt sie zur Annahme und beantragt die Entlastung des Vorstandes.

Die Jahresrechnung 2007/2008 wird einstimmig angenommen und der Vorstand entlastet.

## **5. Mitgliederbeiträge**

Die Mitgliederbeiträge bleiben unverändert und betragen weiterhin:

- Fr. 525.-- pro Hochbauzeichnerlehrling
- Fr. 325.-- pro Bauzeichnerlehrling

Mitgliederbeitrag pro Büro: Fr. 350.--

Die Beiträge für Nichtmitglieder für die Einführungskurse betragen weiterhin:

- Fr. 650.-- für Hochbauzeichnerlehrlinge anstelle von Fr. 500.--
- Fr. 800.-- für Bauzeichnerlehrlinge anstelle von Fr. 350.--

Für die Lehrabschlussprüfung:

- Fr. 1000.-- für Hochbauzeichnerlehrlinge anstelle von Fr. 700.--
- Fr. 1200.-- für Bauzeichnerlehrlinge anstelle von Fr. 800.--

Ein reduzierter Mitgliederbeitrag von Fr. 100.--/Jahr für Betriebe, welche zwischenzeitlich keinen Lehrling ausbilden, bleibt bestehen.

Nach der Gesuchsstellung zur Wiederaufnahme in den Verband beträgt die Wartefrist ein Jahr.

Die unveränderten Beiträge werden ohne Gegenstimme angenommen.

## **6. Budget 2008/2009**

Das Budget weist einen Aufwand von Fr. 146'800.-- und einen Ertrag von Fr. 143'950.-- auf. Somit prognostiziert das Budget 2008/2009 einen Verlust von Fr. 2'850.--.

Das Budget wird ohne Gegenstimme angenommen.

## **7. Wahl der Kontrollstelle**

Als Kontrollstelle wird die Firma BDO Visura Treuhandgesellschaft einstimmig wiedergewählt.

## **8. Verschiedenes**

- Martin Studer orientiert über den Stand der neuen Bildungsverordnung (BiVo) und Bildungsplan (BiPla) der Raum- und Bauplaner. Die Vorvernehmlassung wurde vom Bund genehmigt. Die Eingabe der Vernehmlassung an das Bundesamt für Berufsbildung und Technologie (BBT) wird vorbereitet. Ziel: Inkrafttreten der neuen Bildungsverordnung für Raum- und Bauplaner auf den 01.01.2010 und Einführung im August 2010.
- Projekt Lap Top: Aufgrund einer Anfrage aus der Versammlung erläutert der Rektor der GIBS Olten den vorgesehenen Einsatz der Lap Tops im Pilotkurs Hochbauzeichner auf August 2009 an der GIBS Olten und erhofft sich neue Möglichkeiten zur Gestaltung des Unterrichtes.

Solothurn, 01.12.2008

r:\personal\allgemein\_privat\slzgv\_08\_11\_20.doc

Für das Protokoll

F. Biedermann